

Wanderung in Stuttgart auf dem Blaustrümpflerweg.

Das Ziel der 34 Wanderer der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins war eine Wanderung auf dem Blaustrümpflerweg in Stuttgart. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichte die Gruppe den Marienplatz – Ausgangs- und Endpunkt des Rundwanderweges.

Der Wanderbegleiter Willi Schüle begrüßte die Wanderer und machte darauf aufmerksam, dass der Blaustrümpflerweg alles zu bieten hat, was sich die Wandernden wünschen. Wunderbare Aussichten, wilde Natur, interessante Sehenswürdigkeiten – und das alles zentrumsnah angebunden.

Vom Marienplatz, dem Herz von Stuttgart-Süd, führt der Weg auf der Else-Himmelheber-Staffel (166 Stufen) hinauf zum Städtischen Lapidarium, einem Villengarten aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts, der mit seiner Sammlung historischer Kunstwerke und Bauteile lockt. Leider ist das Lapidarium z.Zt. geschlossen. Dann ging es weiter zur **Karlshöhe**. Diese hieß ursprünglich Reinburghügel und wurde 1889 nach dem württembergischen König Karl benannt. Auf der Höhe war seit dem Mittelalter ein Steinbruch, in dem sich mittlerweile ein Freizeitgelände befindet. An der Stelle des heutigen Biergartens war ursprünglich das Sommerhaus von Julie Siegle, Frau des Industriellen Gustav Siegle, denen die Karlshöhe damals gehörte. Im Krieg zerstört wurde es 1961 abgerissen und durch die jetzt vorhandene Terrasse mit Bewirtung ersetzt.



Etwas weiter unten am Jean-Amery-Weg befindet sich der Athene Brunnen, den Julie Siegle 1911 auf ihrem Grundstück bauen ließ. Er ist seit 2011 wieder restauriert und funktionsfähig.

Bergaufwärts wanderte die Gruppe auf der Hasenbergsteige und Blauer Weg in Richtung Birkenkopf und Bärenschlössle. Dann durch die Ziegelklinge, entlang alter Trockenmauern, abwärts zum Südheimer Platz und zur Haltestelle der Standseilbahn in Heslach. Stuttgarts schönste schräge Sache: Die beschauliche Standseilbahn im Stadtteil Heslach, die die Wandernden vom Südheimer Platz zum Waldfriedhof bringt, ist ein liebenswertes Überbleibsel aus der Vergangenheit.

Ein solches Verkehrsmittel nicht im Hochgebirge, sondern in der „Sieben-Hügel-Stadt“ Stuttgart zu erleben, ist eine ausgesprochene Rarität. Die Stuttgarter Seilbahn präsentiert sich fast komplett als originales Ensemble im Zustand des Eröffnungsjahres 1929 und steht unter Denkmalschutz. Sie war schon damals die erste Standseilbahn Deutschlands mit automatischer Steuerung (auf Knopfdruck durch den Wagenbegleiter), und auch die schnellste. Seither läuft sie wie am Schnürchen.

So ist die SSB-Seilbahn mehr als ein gewöhnliches Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Stuttgart und ein faszinierendes Technikdenkmal mit vollständigem historischem Ambiente.

Ein kurzer Aufenthalt am Waldfriedhof, auf dem viele prominente Stuttgarter ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, weiter ging es am Dornhaldenfriedhof vorbei bis zum Santiago-de-Chile-Platz.

Der ehemalige Schießplatz der Königlichen Garnison Stuttgart wurde ab 1869 angelegt und verfügte über neun 400-Meter-Schießbahnen. Heute ist der Dornhaldenfriedhof auf dem Gelände, aber es weisen noch einige Zeugnisse auf den Betrieb des Schießplatzes hin. So sind auf dem Friedhof noch zwei Längswälle der ehemaligen Schießplatzanlage erkennbar, die früher zur Trennung der Schießbahnen dienten. Das unter Denkmalschutz stehende Garnisonsschützenhaus zeugt noch heute von der intensiven Nutzung des Schießplatz-Geländes.

Durch einen Mischwald gehend erreichte die Gruppe Degerloch. Ein weiteres Highlight der Stuttgarter Bahnen – im Volksmund die **Zacke**, eine der 4 Zahnradbahnen in Deutschland (die Zugspitzbahn, die Wendelsteinbahn, die Drachenfelsbahn und eben die „Zacke“). Sie wurde 1884 nach 4 Monaten Bauzeit in Betrieb genommen, 17,8 % Steigung. Die Bahn führte zurück zum Ausgangspunkt auf den Marienplatz.

Die Einkehr im Dinkelacker-Brauhaus schloss die Wanderung ab.

Die Wanderbegleiter Song ja Hurt und Willi Schüle der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins bieten auf Grund der vielen Interessierten, die Wanderung auf dem Blaustrümpflerweg **am 3.8.2023** nochmals an.

Bitte melden Sie sich unter der Tel.Nr. 07042-13267 bei Willi Schüle an.

Hans Georg Baum